

Prüfungsfragen zum Lernbrief 13

Tragen Sie bitte Ihre Lösungen in das beigegefügte Lösungsblatt ein und senden Sie dieses dann an den Auswerter!

Technik

Sie wissen ja, dass Sie die Formelsammlung aus dem Fragenkatalog S.45 benutzen dürfen!

TC601 Was versteht man unter Stromverstärkung beim Transistor?

- A Mit einem geringen Strom (Emitterstrom) wird ein großer Strom (Basisstrom) gesteuert.
- B Mit einem geringen Strom (Emitterstrom) wird ein großer Strom (Kollektorstrom) gesteuert.
- C Mit einem geringen Strom (Basisstrom) wird ein großer Strom (Kollektorstrom) gesteuert.
- D Mit einem geringen Strom (Kollektorstrom) wird ein großer Strom (Emitterstrom) gesteuert.

TC602 Das Verhältnis von Kollektorstrom zum Basisstrom eines Transistors liegt üblicherweise im Bereich von

- A 1 zu 50 bis 1 zu 100.
- B 10 zu 1 bis 900 zu 1.
- C 1000 zu 1 bis 5000 zu 1.
- D 1 zu 100 bis 1 zu 500.

TC603 Bei diesem Bauelement handelt es sich um einen

- A PNP-Transistor.
- B NPN-Transistor.
- C Sperrschicht-FET.
- D MOSFET



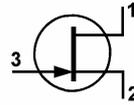
TC604 Bei diesem Bauelement handelt es sich um einen

- A PNP-Transistor.
- B NPN-Transistor.
- C P-Kanal-FET.
- D N-Kanal-FET.



- TC605 Welche Kollektorspannungen haben NPN- und PNP-Transistoren?**
- A PNP- und NPN-Transistoren benötigen positive Kollektorspannungen.
 - B NPN- und PNP-Transistoren benötigen negative Kollektorspannungen.
 - C PNP-Transistoren benötigen positive, NPN-Transistoren negative Kollektorspannung.
 - D NPN-Transistoren benötigen positive, PNP-Transistoren negative Kollektorspannungen.
- TC606 Bei einem bipolaren Transistor in leitendem Zustand befindet sich die Emitter-Basis-Diode**
- A in Sperrrichtung..
 - B im Leerlauf.
 - C im Kurzschluss.
 - D in Durchlassrichtung
- TC607 Welche Transistortypen sind bipolare Transistoren?**
- A NPN- und PNP-Transistoren
 - B Dual-Gate-MOS-FETs
 - C Isolierschicht-FETs
 - D Sperrschicht-FETs
- TC608 Wie lauten die Bezeichnungen der Anschlüsse eines bipolaren Transistors?**
- A Emitter, Drain, Source
 - B Emitter, Basis, Kollektor
 - C Drain, Source, Kollektor
 - D Drain, Gate, Source
- TC609 Ein bipolarer Transistor ist**
- A thermisch gesteuert.
 - B spannungsgesteuert.
 - C stromgesteuert.
 - D ein Gleichspannungsverstärker.
- TC610 Wenn die Basisspannung eines NPN-Transistors gleich der Emitterspannung ist,**
- A fließt ein sehr hoher Kollektor-Kurzschlussstrom.
 - B fließt ein Kollektorstrom von etwa 0,6 A.
 - C liegt der Kollektorstrom zwischen 10 mA und 2 A.
 - D fließt kein Kollektorstrom.
- TC611 Wie erfolgt die Steuerung des Stroms im Feldeffekttransistor (FET)?**
- A Der Gatestrom steuert den Widerstand des Kanals zwischen Source und Drain.
 - B Die Gatespannung ist allein verantwortlich für den Drainstrom.
 - C Der Gatestrom ist allein verantwortlich für den Drainstrom.
 - D Die Gatespannung steuert den Widerstand des Kanals zwischen Source und Drain.

TC612 Wie bezeichnet man die Anschlüsse des nebenstehenden Transistors?



- A 1 ... Drain, 2 ... Source, 3 ... Gate.
- B 1 ... Source, 2 ... Drain, 3 ... Gate.
- C 1 ... Anode, 2 ... Katode, 3 ... Gate.
- D 1 ... Kollektor, 2 ... Emitter, 3 ... Basis.

TD401 In welcher der folgenden Zeilen werden nur Verstärker-Bauelemente genannt?

- A Transistor, MOSFET, Halbleiterdiode, Röhre
- B Transistor, Halbleiterdiode, Operationsverstärker, Röhre
- C Transistor, Varicap-Diode, Operationsverstärker, Röhre
- D Transistor, MOSFET, Operationsverstärker, Röhre

TD402 Was versteht man in der Elektronik unter Verstärkung? Man spricht von Verstärkung, wenn

- A z.B. bei einem Transformator die Ausgangsspannung größer ist als die Eingangsspannung.
- B das Eingangssignal gegenüber dem Ausgangssignal in der Leistung größer ist.
- C das Ausgangssignal gegenüber dem Eingangssignal in der Leistung größer ist.
- D das Eingangssignal gegenüber dem Ausgangssignal in der Spannung größer ist.

TD403 Was ist ein Operationsverstärker?

- A Operationsverstärker sind Wechselstrom gekoppelte Verstärker mit niedrigem Eingangswiderstand und großer Linearität.
- B Operationsverstärker sind Gleichstrom gekoppelte Verstärker mit sehr hohem Verstärkungsfaktor und großer Linearität.
- C Operationsverstärker sind in Empfängerstufen eingebaute Analogverstärker mit sehr niedrigem Verstärkungsfaktor aber großer Linearität.
- D Operationsverstärker sind digitale Schaltkreise mit hohem Verstärkungsfaktor.

TD404 Ein IC (integrated circuit) ist

- A eine komplexe Schaltung auf einem Halbleiterkristallplättchen.
- B eine aus vielen einzelnen Bauteilen aufgebaute Schaltung auf einer Platine.
- C eine miniaturisierte, aus SMD-Bauteilen aufgebaute Schaltung.
- D eine Zusammenschaltung verschiedener Baugruppen zu einer Funktionseinheit.

TD405 Worauf beruht die Verstärkerwirkung von Elektronenröhren?

- A Die Heizspannung steuert das elektrische Feld an der Katode und damit den Anodenstrom.
- B Die Anodenspannung steuert das magnetische Feld an der Anode und damit den Anodenstrom.
- C Das von der Gitterspannung hervorgerufene elektrische Feld steuert den Anodenstrom.
- D Die Katodenvorspannung steuert das magnetische Feld an der Katode und damit den Gitterstrom.

Und nun zu Betriebstechnik/Vorschriften auf der nächsten Seite!

Betriebstechnik/Vorschriften

Vorschriften

- VE101** **Wo sind die ausführlichen Nutzungsbedingungen und die ausgewiesenen Frequenzbereiche für den Amateurfunkdienst in Deutschland zu finden?**
- A In der Anlage 1 der AFuV.
 - B In Artikel 5 der VO Funk.
 - C Im Frequenznutzungsplan.
 - D Im Frequenzbereichszuweisungsplan.
- VE102** **Wo sind Einzelheiten für die Aufteilung und Nutzung der Frequenzbereiche in Deutschland zu finden?**
- A In der Anlage 1 der AFuV.
 - B Im Frequenznutzungsplan und im Frequenzbereichszuweisungsplan.
 - C Im Gesetz über die elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten.
 - D In Artikel 5 der VO Funk.
- VE103** **Darf ein Funkamateur in Deutschland alle in der VO Funk für den Amateurfunkdienst zugewiesenen Frequenzbereiche benutzen?**
- A Ja, weil die internationalen Regelungen der VO Funk auch in Deutschland gelten.
 - B Nein, es dürfen nur Frequenzen genutzt werden, die durch nationale Regelungen umgesetzt wurden.
 - C Ja, wenn der Betrieb bei der Bundesnetzagentur vorher angemeldet wurde.
 - D Nein. Die in Deutschland zulässigen Frequenzbereiche ergeben sich aus der Frequenznutzungsplanaufstellungsverordnung.
- VE104** **Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (160-m-Amateurfunkband)?**
- A 1800 kHz - 1900 kHz
 - B 1805 kHz - 1850 kHz
 - C 1810 kHz - 2000 kHz
 - D 1800 kHz - 1990 kHz
- VE105** **Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (80-m-Amateurfunkband)?**
- A 3,5 MHz - 3,9 MHz
 - B 3,5 MHz - 3,6 MHz
 - C 3,5 MHz - 3,8 MHz
 - D 3,8 MHz - 4,0 MHz
- VE106** **Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (40-m-Amateurfunkband)?**
- A 7,0 MHz - 7,5 MHz
 - B 7,1 MHz - 7,3 MHz
 - C 7,0 MHz - 7,3 MHz
 - D 7,0 MHz - 7,2 MHz

- VE107** Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (30-m-Amateurfunkband)?
- A 10,1 MHz - 10,15 MHz
 - B 10,1 MHz - 10,25 MHz
 - C 10,0 MHz - 10,15 MHz
 - D 10,0 MHz - 10,25 MHz
- VE108** Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (20-m-Amateurfunkband)?
- A 14 MHz - 14,35 MHz
 - B 14 MHz - 14,45 MHz
 - C 14 MHz - 14,5 MHz
 - D 14 MHz - 15 MHz
- VE109** Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (17-m-Amateurfunkband)?
- A 18,68 MHz - 19,99 MHz
 - B 18,1 MHz - 18,15 MHz
 - C 18,89 MHz - 18,99 MHz
 - D 18,068 MHz - 18,168 MHz
- VE110** Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (15-m-Amateurfunkband)?
- A 21 MHz - 21,7 MHz
 - B 21 MHz - 21,35 MHz
 - C 21 MHz - 21,5 MHz
 - D 21 MHz - 21,45 MHz
- VE111** Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (12-m-Amateurfunkband)?
- A 24,168 MHz - 24,99 MHz
 - B 24,89 MHz - 25,168 MHz
 - C 24,89 MHz - 24,99 MHz
 - D 24,068 MHz - 24,168 MHz
- VE112** Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (10-m-Amateurfunkband)?
- A 28 MHz - 29 MHz
 - B 28 MHz - 29,7 MHz
 - C 28 MHz - 30 MHz
 - D 28 MHz - 32 MHz

- VE113 Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (6-m-Amateurfunkband)?**
- A 50,08 - 51,00 MHz
 - B 50,0 - 52,0 MHz
 - C 50,8 - 51,8 MHz
 - D 51,08 - 52,00 MHz
- VE114 Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (2-m-Amateurfunkband)?**
- A 144 - 148 MHz
 - B 144 - 146 MHz
 - C 140 - 146 MHz
 - D 140 - 148 MHz
- VE115 Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (70-cm-Amateurfunkband)?**
- A 432 - 440 MHz
 - B 430 - 438 MHz
 - C 430 - 440 MHz
 - D 432 - 438 MHz
- VE116 Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (23-cm-Amateurfunkband)?**
- A 1220 - 1290 MHz
 - B 1240 - 1290 MHz
 - C 1220 - 1300 MHz
 - D 1240 - 1300 MHz
- VE117 Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (13-cm-Amateurfunkband)?**
- A 2320 - 2450 MHz
 - B 2250 - 2340 MHz
 - C 2350 - 2520 MHz
 - D 2240 - 2300 MHz
- VE118 Welche Frequenzbereiche dürfen Rufzeicheninhaber der Klasse E nutzen?**
- A 144 - 146 MHz, 430 - 440 MHz und 10 - 10,5 GHz
 - B 144 - 146 MHz, 430 - 440 MHz und 1240 - 1300 MHz
 - C Alle Amateurfunkfrequenzbereiche oberhalb 144 MHz
 - D 1810 - 2000 kHz, 3500 - 3800 kHz und alle Amateurfunkfrequenzbereiche oberhalb 28 MHz
- VE119 Welche Frequenzbereiche dürfen Rufzeicheninhaber der Klasse E nutzen?**
- A 135,7 - 137,8 kHz, 1810 - 2000 kHz, 7000 - 7200 kHz und 21000 - 21450 kHz
 - B 1810 - 2000 kHz, 3500 - 3800 kHz, 21000 - 21450 kHz und 28000 - 29700 kHz
 - C 1815 - 1835 kHz, 10100 - 10150 kHz, 14000 - 14350 kHz und 21000 - 21450 kHz
 - D 1850 - 1890 kHz, 7000 - 7200 kHz, 18068 - 18168 kHz und 24890 - 24990 kHz

- VE120 In welchem der genannten Frequenzbereiche hat der Amateurfunkdienst primären Status?**
- A 7000 - 7100 kHz
 - B 10100 - 10150 kHz
 - C 1850 - 1890 kHz
 - D 135,7 - 137,8 kHz
- VE121 In welchem der genannten Frequenzbereiche hat der Amateurfunkdienst primären Status?**
- A 135,7 - 137,8 kHz
 - B 14000 - 14350 kHz
 - C 10100 - 10150 kHz
 - D 1850 - 1890 kHz
- VE122 In welchem der genannten Frequenzbereiche hat der Amateurfunkdienst primären Status?**
- A 1850 - 1890 kHz
 - B 135,7 - 137,8 kHz
 - C 21000 - 21450 kHz
 - D 10100 - 10150 kHz
- VE123 In welchem der genannten Frequenzbereiche hat der Amateurfunkdienst primären Status?**
- A 135,7 - 137,8 kHz
 - B 10100 - 10150 kHz
 - C 28000 - 29700 kHz
 - D 1850 - 1890 kHz
- VE124 In welchem der genannten Frequenzbereiche hat der Amateurfunkdienst primären Status?**
- A 144 - 146 MHz
 - B 5,65 - 5,85 GHz
 - C 10,0 - 10,5 GHz
 - D 1240 - 1300 MHz
- VE125 In welchem der genannten Frequenzbereiche hat der Amateurfunkdienst primären Status?**
- A 2320 - 2450 MHz
 - B 1240 - 1300 MHz
 - C 3,4 - 3,475 GHz
 - D 430 - 440 MHz
- VE126 Was gilt für die Rufzeicheninhaber der Klassen A und E im Frequenzbereich 1810 - 1850 kHz?**
- A Maximal 75 Watt PEP für beide Klassen.
 - B Maximal 750 Watt PEP für Klasse A und maximal 100 Watt PEP für Klasse E.
 - C Maximal 750 Watt PEP für Klasse A, Klasse E darf in dem Frequenzbereich nicht senden.
 - D Maximal 10 Watt PEP für beide Klassen.

- VE127 Was gilt für die Rufzeicheninhaber der Klassen A und E im Frequenzbereich 1850 - 1890 kHz?**
- A Maximal 75 Watt PEP für beide Klassen.
 - B Maximal 750 Watt PEP für Klasse A und maximal 100 Watt PEP für Klasse E.
 - C Maximal 750 Watt PEP für Klasse A, Klasse E darf in dem Frequenzbereich nicht senden.
 - D Maximal 10 Watt PEP für beide Klassen.
- VE128 Was gilt für die Rufzeicheninhaber der Klassen A und E im Frequenzbereich 1890 - 2000 kHz?**
- A Maximal 75 Watt PEP für beide Klassen.
 - B Maximal 750 Watt PEP für Klasse A und maximal 100 Watt PEP für Klasse E.
 - C Maximal 750 Watt PEP für Klasse A, Klasse E darf in dem Frequenzbereich nicht senden.
 - D Maximal 10 Watt PEP für beide Klassen.
- VE129 Was gilt für die Rufzeicheninhaber der Klassen A und E im Frequenzbereich 3,5 - 3,8 MHz?**
- A Maximal 75 Watt PEP für beide Klassen.
 - B Maximal 10 Watt PEP für beide Klassen.
 - C Maximal 750 Watt PEP für Klasse A, Klasse E darf in dem Frequenzbereich nicht senden.
 - D Maximal 750 Watt PEP für Klasse A und maximal 100 Watt PEP für Klasse E.
- VE130 Wie hoch ist die maximal zulässige Senderausgangsleistung für Rufzeicheninhaber der Klasse A in den Frequenzbereichen 3,5 - 3,8 MHz und 7,0 - 7,1 MHz?**
- A 100 Watt
 - B 75 Watt
 - C 150 Watt
 - D 750 Watt
- VE131 Wie hoch ist die maximal zulässige Senderausgangsleistung für Rufzeicheninhaber der Klasse A im Frequenzbereich 7,1 - 7,2 MHz?**
- A 750 Watt
 - B 75 Watt
 - C 150 Watt
 - D 250 Watt
- VE132 Wie hoch ist die maximal zulässige Senderausgangsleistung für Rufzeicheninhaber der Klasse A im Frequenzbereich 10,1 - 10,15 MHz?**
- A 75 Watt
 - B 150 Watt
 - C 250 Watt
 - D 750 Watt
- VE133 Wie hoch ist die maximal zulässige Senderausgangsleistung für Rufzeicheninhaber der Klasse A in den Frequenzbereichen 14 - 14,35 MHz und 18,068 - 18,168 MHz?**
- A 750 Watt
 - B 75 Watt
 - C 150 Watt
 - D 250 Watt

- VE134** Wie hoch ist die maximal zulässige Senderausgangsleistung für Rufzeicheninhaber der Klasse A in den Frequenzbereichen 21 - 21,45 MHz und 24,89 - 24,99 MHz?
- A 750 Watt
 - B 75 Watt
 - C 150 Watt
 - D 250 Watt
- VE135** Was gilt für die Rufzeicheninhaber der Klassen A und E in den Frequenzbereichen 21 - 21,45 MHz und 28 - 29,7 MHz?
- A Maximal 750 Watt PEP für Klasse A und maximal 100 Watt PEP für Klasse E.
 - B Maximal 250 Watt PEP für beide Klassen.
 - C Maximal 750 Watt PEP für Klasse A, Klasse E darf in dem Frequenzbereich nicht senden.
 - D Maximal 75 Watt PEP für beide Klassen.
- VE136** Wie hoch ist die maximal zulässige Sendeleistung für die Rufzeicheninhaber der Klassen A und E im Frequenzbereich 50,08 - 51 MHz?
- A Maximal 10 Watt ERP für beide Klassen.
 - B Maximal 25 Watt EIRP für beide Klassen.
 - C Maximal 10 Watt EIRP für Klasse A, Klasse E darf in dem Frequenzbereich nicht senden.
 - D Maximal 25 Watt ERP für Klasse A, Klasse E darf in dem Frequenzbereich nicht senden.
- VE137** Was gilt für die Nutzung des Frequenzbereichs 50,08 - 51 MHz?
- A Nutzung nur durch Rufzeicheninhaber der Klasse A. Die Nutzung ist auf feste Amateurfunkstellen beschränkt. Die Betriebsorte müssen bei der Bundesnetzagentur angezeigt werden.
 - B Nutzung durch alle Rufzeicheninhaber der Klassen A und E mit einer 50-MHz-Sonderzuteilung. Es dürfen keine Amateurfunkwettbewerbe durchgeführt werden.
 - C Nutzung durch alle Rufzeicheninhaber der Klassen A und E, die den Betriebsort der 50-MHz-Nutzung bei der Bundesnetzagentur angemeldet haben.
 - D Nutzung nur durch Rufzeicheninhaber der Klasse A, die sich in den Schutzzonen der Fernsehsender auf dem TV-Kanal 2 befinden.
- VE138** Was gilt für die Rufzeicheninhaber der Klassen A und E in den Frequenzbereichen 144 - 146 MHz und 430 - 440 MHz?
- A Maximal 100 Watt PEP für beide Klassen.
 - B Maximal 75 Watt PEP für beide Klassen.
 - C Maximal 750 Watt PEP für Klasse A. Klasse E darf in dem Frequenzbereich nicht senden.
 - D Maximal 750 Watt PEP für Klasse A und 75 Watt PEP für Klasse E.
- VE139** Wie hoch ist die maximal zulässige Sendeleistung für Rufzeicheninhaber der Klasse A im Frequenzbereich 1240 - 1300 MHz?
- A 100 Watt PEP
 - B 750 Watt PEP, jedoch nur maximal 5 Watt EIRP im Teilbereich 1247 - 1263 MHz.
 - C 250 Watt PEP
 - D 75 Watt PEP, jedoch nur maximal 5 Watt EIRP im Teilbereich 1247 - 1263 MHz.

- VE140** Wie hoch ist die maximal zulässige Senderausgangsleistung für Rufzeicheninhaber der Klasse A in den Amateurfunkbändern zwischen 1300 MHz und 250 GHz?
- A 100 Watt
 - B 75 Watt
 - C 150 Watt
 - D 750 Watt
- VE141** Was gilt für die Rufzeicheninhaber der Klassen A und E im Frequenzbereich 10 - 10,5 GHz?
- A Maximal 75 Watt PEP für Klasse A und <10 Watt EIRP für Klasse E.
 - B Maximal 75 Watt PEP für Klasse A und 5 Watt PEP für Klasse E.
 - C Maximal 750 Watt PEP für Klasse A, Klasse E darf in dem Frequenzbereich nicht senden.
 - D Maximal 75 Watt PEP für beide Klassen.
- VE142** In welchen Amateurfunkfrequenzbereichen beträgt die maximal zulässige belegte Bandbreite einer Aussendung 800 Hz?
- A 1810 - 2000 kHz und 3500 - 3800 kHz
 - B 135,7 - 137,8 kHz und 10100 - 10150 kHz
 - C 7000 - 7100 kHz und 14000 - 14350 kHz
 - D 18068 - 18168 kHz und 24890 - 24990 kHz
- VE143** In welchen Amateurfunkfrequenzbereichen beträgt die maximal zulässige belegte Bandbreite einer Aussendung 2,7 kHz?
- A 135,7 - 137,8 kHz und 1810 - 1850 kHz
 - B 10100 - 10150 kHz und 18068 - 18168 kHz
 - C 1810 - 2000 kHz und 3500 - 3800 kHz
 - D 21000 - 21450 kHz und 28000 - 29700 kHz
- VE144** In welchen Amateurfunkfrequenzbereichen beträgt die maximal zulässige belegte Bandbreite einer Aussendung 2,7 kHz?
- A 7000 – 7200 kHz und 14000 - 14350 kHz
 - B 10100 - 10150 kHz und 18068 - 18168 kHz
 - C 135,7 - 137,8 kHz und 1810 - 1850 kHz
 - D 21000 - 21450 kHz und 28000 - 29700 kHz
- VE145** In welchem Amateurfunkfrequenzbereich beträgt die maximal zulässige belegte Bandbreite einer Aussendung 7 kHz?
- A 14000 - 14350 kHz
 - B 28000 - 29700 kHz
 - C 21000 - 21450 kHz
 - D 10100 - 10150 kHz

- VE146** In welchem Amateurfunkfrequenzbereich beträgt die maximal zulässige belegte Bandbreite einer Aussendung 40 kHz?
- A 144 - 146 MHz
 - B 430 - 440 MHz
 - C 1240 - 1300 MHz
 - D 28,0 - 29,7 MHz
- VE147** In welchem Amateurfunkfrequenzbereich beträgt die maximal zulässige belegte Bandbreite einer Aussendung 2 MHz bzw. für amplitudenmodulierte Fernsehaussendungen 7 MHz?
- A 3400 - 3475 MHz
 - B 2320 - 2450 MHz
 - C 430 - 440 MHz
 - D 10,0 - 10,5 GHz
- VE148** Ist die Betriebsart "Packet-Radio" mit einer Senderausgangsleistung von 20 Watt im 160-m-Amateurfunkband zulässig?
- A Nein, Packet-Radio ist im 160-m-Band nicht zugelassen.
 - B Ja, aber nur im Bereich 1832 kHz bis 1835 kHz.
 - C Ja, aber nur wenn eine Frequenz verfügbar ist, auf der kein Sprechfunkverkehr abgewickelt wird.
 - D Nein, weil die IARU dort keinen Frequenzbereich für "Packet-Radio" zugewiesen hat.
- VE149** Welche Aussage ist richtig?
- A Der Sekundärfunkdienst hat Vorrang, wenn er zuerst auf Sendung war.
 - B Eine Funkstelle des Sekundärfunkdienstes muss vor Betriebsaufnahme durch eine Selbsterklärung die Störsicherheit erklären.
 - C Bei einem Sekundärfunkdienst handelt es sich um eine nicht kommerzielle Funknutzung.
 - D Der Sekundärfunkdienst hat im Störfall gegenüber einem Primärfunkdienst eingeschränkte Nutzungsrechte.
- VE150** Wer legt in Deutschland die Bereiche für die unterschiedlichen Sendearten in den Amateurfunkbändern verbindlich fest?
- A Zur Zeit gibt es keine gesetzliche Festlegung einzelner Bereiche. Die IARU gibt jedoch Empfehlungen für die Nutzung heraus.
 - B Der Frequenznutzungsausschuss der Bundesnetzagentur. Er übernimmt in der Regel die Empfehlungen der IARU.
 - C Es gibt keinerlei Einschränkungen und Empfehlungen hinsichtlich der Nutzung.
 - D Das HF-Referat des DARC in Verbindung mit der IARU.
- VE151** Was besagt der Hinweis, dass der Frequenzbereich 433,05 - 434,79 MHz als ISM-Frequenzbereich zugewiesen ist?
- A Dieser Frequenzbereich wird für internationale Satellitenmessungen verwendet; hierdurch kann es zu Störungen im normalen Funkverkehr kommen.
 - B Dieser Frequenzbereich wird von Hochfrequenzgeräten für industrielle, wissenschaftliche und medizinische Zwecke mitbenutzt.
 - C Dieser Frequenzbereich wird für industrielle Sender in Maschinen benutzt und ist für den Amateurfunkverkehr nur auf sekundärer Basis zugelassen.
 - D Dieser Frequenzbereich wird von ISM-Geräten genutzt. Die Sendeleistungen im Amateurfunkdienst sind in diesem Frequenzbereich zu reduzieren.

- VE152 Darf ein Funkamateurl mit seinem Amateurfunkgerät Funkverkehr im CB-Funk-Bereich durchführen?**
- A** Nur dann, wenn er außer dem Amateurfunkrufzeichen auch eine Genehmigung zum Betrieb von CB-Funkgeräten besitzt.
 - B** Ja. Der Funkamateurl ist auf Grund seines technischen Wissens in der Lage, das Amateurfunkgerät so einzustellen, dass die technischen Vorschriften für CB-Funkgeräte eingehalten werden.
 - C** Nein. CB-Funkverkehr darf nur mit speziell für diesen Frequenzbereich hergestellten Geräten durchgeführt werden, für die eine Konformitätsbewertung oder Zulassung vorliegt.
 - D** Ja, aber nur, wenn er unter Benutzung seines Amateurfunkrufzeichens die Sendeleistung auf 4 Watt begrenzt.
- VE153 Ein Funkamateurl ist auch Inhaber einer Frequenzzuteilung für den Betriebsfunk. Darf er anstatt eines zugelassenen Betriebsfunkgerätes auch ein Amateurfunkgerät auf der Betriebsfunkfrequenz betreiben?**
- A** Nein, weil in der Regel die Senderausgangsleistung sowie der Frequenzhub des Amateurfunkgerätes nicht den Zuteilungsparametern des Betriebsfunks entsprechen.
 - B** Ja, aber nur, wenn der Funkamateurl festgestellt hat, dass das scheinbar baugleiche Gerät den Zulassungsvorschriften entspricht.
 - C** Ja, aber nur, wenn der Funkamateurl festgestellt hat, dass die Senderausgangsleistung nicht höher ist als bei dem Betriebsfunkgerät.
 - D** Nein. Außerhalb des Amateurfunks dürfen nur zugelassene Geräte oder konformitätsbewertete Geräte benutzt werden.

ENDE